

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

FNR Webinarreihe: Öffentliches Bauen mit Holz, 27. September, 9.30-12.30 Uhr, online

Neben dem klimafreundlichen, ressourcenschonenden Neubau spielen Modernisierung und Sanierung von Gebäuden zum Erreichen der deutschen Klimaziele eine vorrangige Rolle. Seriell gefertigte Elemente aus Holz und anderen nachwachsenden Baustoffen leisten vor dem Hintergrund des enormen Modernisierungsbedarfs des deutschen Gebäudebestands bereits heute wichtige Beiträge zum klimaschonenden Bauen.

27. September, 9.30-12.30 Uhr | (Temporäre) Modulbauten für Schulen und KITA – Ausschreibung/Vergabe/Umsetzung/Abrechnung (HOAI)

6. Dezember, 9.30-12.30 Uhr | Zirkuläres Bauen und serielle Sanierung für den öffentlichen Bereich
Auf Zukunftskurs: Öffentliches Bauen mit Holz: Programmüberblick 2023 (fnr.de)

ZEBAU Webinar: Ökobilanz, QNG und serielle Sanierung, 28. September, 16 Uhr, online

Welche Nachhaltigkeitsklassen werden angesetzt und wie kann die praktische Umsetzung am Gebäude aussehen? Anhand eines abgeschlossenen QNG-Projekts wird vertiefend erläutert, wie eine serielle Sanierung konkret umgesetzt werden kann, welche Chancen und Risiken sich ergeben und welche Kosten sich dahinter verbergen.

Effiziente Gebäude 2023 – Online-Vertiefungsseminar - Zebau (effizientegebäude.de)

Energielotsen Webinar: Erneuerbare Wärmeenergieversorgung, 10. Oktober, 16 Uhr, online

Die Umrüstung von Gas-Etagenheizungen auf Heizungssysteme mit erneuerbaren Energien, die 65%-Erneuerbare Energien-Pflicht beim Austausch von alten Heizungsanlagen oder auch der Wunsch nach einer Unabhängigkeit vom Gaspreis sind Auslöser einer vorher nicht gekannten Nachfrage nach Erneuerbaren Energien in der Wärmeversorgung. Dieses Online-Seminar beantwortet die Fragen nach dem Heizen mit Strom und der Verfügbarkeit der erneuerbaren Energien für die Wärmeversorgung beim Einsatz in Mehrfamilienhäusern und im Gewerbe.

Expertenkreis: Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien - hamburg.de

Webinar: Kleingartenvereine retten Bienen und Schmetterlinge?, 26. Oktober, 17 Uhr, online

Zukunftsfähige Kleingartenvereine leben nicht nur Gemeinschaft und Nachbarschaftshilfe, sondern schaffen auch ökologisch wertvollen Lebensraum für heimische Pflanzen und Tiere. Und es sind viele: Eine Million Kleingärten bundesweit bieten ein riesiges Potential für grüne, artenreiche und lebenswerte Städte! Joschka Meyer vom Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg e.V. und Mitglied des NaturGarten e.V. zeigt uns, wie Kleingartenvereine alle Belange in Einklang bringen können, damit sich Mensch, Tier und Pflanze wohlfühlen.

Tausende Gärten – Tausende Arten (tausende-gaerten.de)

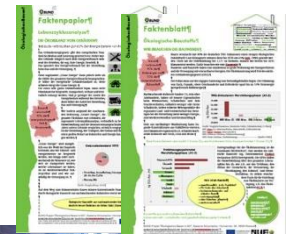
In eigener Sache: Ausstellung & Vortragsreihe zu ökologischem Bauen und naturnahem Siedlungsgrün, bis 1. November, in der Volkshochschule Schwerin

Bauen verursacht 40% der gesamten Treibhausgase, verbraucht 90% der mineralischen Rohstoffe und verursacht mehr als 50% des gesamten Abfalls in Deutschland! Der Erhalt von Bestandsgebäuden, Baustoffe aus regional nachwachsenden Rohstoffen, eine ökologische Bauweise, eine reduzierte Gebäudetechnik und die Wiederverwendung von Baumaterialien verbessern die Ökobilanz deutlich!

Noch bis zum 1. November hat der BUND MV in der Volkshochschule Schwerin, Puschkinstraße 13 seine Ausstellung rund um das Thema ökologisches Bauen und naturnahes Siedlungsgrün stehen. Der Eintritt ist frei.

Zusätzlich boten und bieten erfahrene Referenten interessante Vorträge an:

- Donnerstag, 5. Oktober, 17 Uhr: **"Ökologischer Massivholzbau"**
Stefan Timm, Fischer Holzbau GmbH
- Donnerstag, 12. Oktober, 17 Uhr: **"Nachhaltig – mal anders gedacht"**
Carsten Großmann, DIA-Planer Atelier & Büro C. Großmann



BERLIN: 50ER JAHRE HOCHHAUS WIRD KREISLAUFFÄHIG



Foto: wikipedia

Eigene Ziele in Sachen Nachhaltigkeit aber auch steigende Rohstoff- und Entsorgungskosten, Lieferabhängigkeiten von Drittstaaten sowie eine zunehmende Rohstoffverknappung haben die Bayerische Hausbau bei der Teilsanierung ihres Huthmacher-Hauses in Berlin dazu veranlasst, die Weiternutzung von den im Gebäude befindlichen Baustoffen – das Urban Mining aufzubereiten. Hierfür werden die bestehenden Bauteile und eingesetzten Baustoffe sowohl des Bestands wie auch der Teilsanierung analysiert und die Daten in einem Gebäuderessourcenpass abgebildet, wo sie gemäß ihrer Kreislauffähigkeit bewertet sind. Die gesammelten Daten werden dann in die Gebäudedatenbank Madaster (Materialien Bauteile und Produkte (madaster.de)) hochgeladen und können so allen relevanten Stakeholdern – auf unbestimmte Zeit – zur Verfügung gestellt werden. Über Madaster lassen sich dann eine Vielzahl von Informationen zum Gebäude auslesen, insbesondere zum Thema Urban Mining: bspw. der finanzielle Wert der Materialien, deren Zirkularitätspotenzial oder der CO₂-Fußabdruck des Gebäudes.

CaseStudy_Huthmacher_221004.pdf (hausbau.de)

BAD DOBERAN: SCHRAUBFUNDAMENT – PFAHLBAUTECHNIK MADE IN MV

Klassische Betonbodenplatten sind ein erprobtes und einfaches Verfahren für die Gründung von Gebäuden und das Standardverfahren der letzten 100 Jahre. Angesichts der knapper werdenden, lebenswichtigen Ressource Boden aber sind die gravierenden Nachteile nicht mehr zu ignorieren: Zerstörung der vorhandenen Bodenstruktur durch Entnahme von nicht tragfähigen Bodenschichten; Transport und (häufig) Deponierung dieser Böden oder Verwertung in Anlagen mit Verlust der natürlichen Bodenfunktion; Entnahme von Primärrohstoffen (Füllsande & Kies) aus endlichen Lagerstätten und Transport zur Baustelle; aufwendige Verdichtung & Versiegelung des Baufeldes mit Folien, ggf. zusätzlichen Dämmstoffen und einer Stahlbetonplatte. Diese Bauweise führt zum dauerhaften und vollständigen Verlust von Böden und deren Funktionen nach §2 BBodSchG – am Standort des Bauvorhabens als auch am Standort der Gewinnung von Füllsanden & Kies. Die alternative unterlüftete Bodenplatte mit Pfahlfundamenten dagegen erhält die natürliche Wasser- und CO₂-Speicherkapazität des Bodens; spart endliche Primärrohstoffe & Deponieflächen; spart CO₂ durch entfallende Betonherstellung und Transporte; verwendet nachwachsende Rohstoffe und hat deutlich bessere Dämmeigenschaften. Genau solche Alternativen braucht es hin zu einer ressourcen-, energie- und abfallsparenden Bauweise. GSA Schraubfundament und ThermoHolzbodenplatte wurden just auf der Rostocker RoBau Messe vorgestellt.



AK gesundes Bauen mit Lehm & Holz e.V., Tel. 038203 735082, info@gesundbau.de, Gesundbau e.V. | Bewusst, Ökologisch, Bezahlbar - GSA Schraubfundamente

TIPP: FUGENGRÜN – UNBEKANNTES POTENZIAL FÜR KLIMA & BIODIVERSITÄT

Siedlungsgrün ist ein wirksames Mittel gegen Hitze, Dürre und Starkregen. Doch urbane Fläche ist knapp - die Konkurrenz unter den Nutzungen groß! Grün in Fugen und Pflasterritzen allerdings kann diese Fläche in Größenordnungen erweitern wie ein Stadtplaner in Santiago de Compostela zufällig herausfand. Die großen Plätze aus Granitpflaster erhitzen sich im spanischen Sommer auf über 50°C – die Kräuter in den Fugen kühlen diese Temperatur dagegen um bis zu 30°C! Auch die Temperaturen der Nacht in einer ansonsten aufgeheizten Stadt kann das Fugengrün reduzieren. Weitere Vorteile: Starkregen u.a. Niederschläge werden vor Ort aufgefangen und gespeichert, Sauerstoff wird produziert und CO₂ sowie Schadstoffe und Feinstäube der Stadt gebunden. Die Wurzeln halten das Pflaster zusammen. Und der Frieden mit dem Fugengrün spart der Kommune Geld. In einer aktuellen Versuchsreihe soll eine Artenliste zusammengestellt, die sich besonders als begeh- und befahrbares, funktionierendes Fugengrün eignet. Bewachsene Fugen: Superunkräuter gegen Hitzestress - Spektrum der Wissenschaft



Foto: ANGEL PANERO PARDO

Wobei: der Fachhandel hierzulande bietet bereits erprobte, attraktive Fugenmischungen an:

Übersicht: Shop (rieger-hofmann.de)

Die Erstellung einer Biodiversitätsstrategie bzw. von Projekten mit übergreifenden konzeptionellen oder modelhaften Ansatz werden über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt „StadtNatur“ mit 75% bzw. 90% (finanzschwache Kommunen) gefördert. Förderschwerpunkt StadtNatur | BFN

BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, bund-mv.de/oekologisches-bauen

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

